

Fitness unter freiem Himmel

Ufshötti Ab heute sind in der Parkanlage Ufshötti diverse Fitnessgeräte zur freien Benutzung aufgestellt. Die knapp 90 Quadratmeter grosse Fläche ist zudem mit einem elastischen Fallschutzbelag ausgestattet. Die Stadt Luzern will damit nebst dem Schul- und Breitensport auch den Individualsport fördern und zu mehr Sportlichkeit animieren. Der Unterhalt und die Verwaltung der Kleinanlage übernimmt die Stadt.

Die Planungs- und Baukosten dafür betragen laut gestriger Mitteilung rund 50 000 Franken. Heute um 10 Uhr wird diese erste Anlage mit Outdoor-Fitnessgeräten sportlich eröffnet und dann der Öffentlichkeit übergeben. Zudem will die Stadt in den nächsten sechs Jahren jährlich je eine weitere Kleinsportanlage für Individualsportler erstellen. (pd/sam)

Massnahmen für das Abwassernetz

Rental Die Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Honau, Gisikon und Root wachsen. Dies hat auch Folgen für die Siedlungsentwässerung. Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Rental muss mehr Abwasser reinigen und die Kanalisation bei Regen immer mehr Wasser schlucken, das von Hausdächern, Strassen und Plätzen abfließt. Damit das Abwassernetz das Volumen auch künftig bewältigen kann, erarbeiten die Gemeinden nun zusammen einen Entwässerungsplan.

Darin sind laut einer Medienmitteilung von gestern verschiedene Massnahmen geplant. Unter anderem sollen ein Rückhaltebecken geschaffen, Regenwasser und Schmutzwasser getrennt und die gesamte Abwasserinfrastruktur gezielt gesteuert werden. Laut der Mitteilung kostet allein der jährliche Unterhalt des Netzes im Einzugsgebiet der ARA rund 1,3 Millionen Franken. Die Ausbaumassnahmen sind da nicht eingerechnet. (pd/hor)

Verlosung

Open-Air-Kino Luzern

Wir verlosen 5-mal 2 Tickets für die Aufführung vom Freitag am Open-Air-Kino am Alpenquai. Gezeigt wird um 21.30 Uhr **Green Book**. Der Film spielt in den USA in den 1960er-Jahren. Ein Italoamerikaner, Türsteher von Beruf, soll einen Afroamerikaner, Pianist, auf seiner Konzerttour begleiten. Diese führt auch in die Südstaaten, wo Rassentrennung noch immer gilt. Konfrontiert mit Rassenhass entwickelt sich eine besondere Freundschaft zwischen ihnen.

0901 83 30 21
(1.50 CHF pro Anruf)

Wählen Sie heute bis 13 Uhr die oben angegebene Telefonnummer, oder nehmen Sie unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerb an der Verlosung teil.

Baurecht neu vergeben

Nach dem Finanzdebakel der Auconia übernimmt ein Konsortium die Gemeindeparzelle auf der Horwer Stirnrüti.

Roman Hodel

Das fünfte und letzte Wohnhaus der Überbauung Stirnrüti in Horw wird nun doch nicht von der Zuger Firma Auconia realisiert. Sie hat das von der Gemeinde Horw im Frühling 2018 erworbene Baurecht an das Konsortium Stirnrüti abgetreten. Grund: Die Tochterfirma Auconia Ingenieurbüro (Aib) war im März wegen finanzieller Probleme in die Schlagzeilen geraten (wir berichteten). Das Generalunternehmen schuldet zahlreichen Handwerkern und Objektkäufern Geld – der Schaden dürfte laut Insidern im zweistelligen Millionenbereich liegen. Um den drohenden Konkurs abzuwenden, stellte Aib im Mai ein Gesuch um Nachlassstundung. Diese läuft noch bis November.

«Nach einem Zwischentief ist dies eine positive Entwicklung für uns», sagt der Horwer Immobilien- und Sicherheitsvorsteher Robert Odermatt (SVP) und betont, dass der Gemeinde deswegen kein finanzieller Schaden entstanden ist, «null Franken». Die Konditionen im vom Einwohnerrat Ende März 2018 genehmigten Baurechtsvertrag sind noch dieselben. Ebenso wird die Gemeinde im Wohnhaus weiterhin für eine Million Franken Stockwerkeigentum erwerben, um einen Kindergarten zu realisieren.

Firmen hinter Konsortium sind mit Projekt vertraut

Hinter dem Konsortium Stirnrüti stehen die GKS Architekten Generalplaner AG Luzern und das Bauunternehmen Saredi AG aus Küssnacht. Die beiden Firmen kennen den Stirnrütipark bestens: GKS hatte den Wettbewerb für das Areal gewonnen und den Gestaltungsplan ausgearbeitet, Saredi die ersten vier Häuser im Auftrag der Alfred Müller AG gebaut. Jene 40 Eigentumswohnungen wurden im letzten Jahr bezogen. Auf dem Baufeld E, das als einziges der Gemeinde gehört und auf dem aktuell der ungenutzte Kindergarten-Pavillon steht, plant GKS nun gemäss dem bewilligten Gestaltungsplan das fünfte Haus mit 16 Eigentumswohnungen und dem Kindergarten. «Damit können wir die Überbauung als gestalterisch zusammenhängendes Ensemble fertigstellen», sagt Aldo Ronzani, operativer Leiter von GKS.



Gemeinderat Robert Odermatt auf der Baurechtsparzelle, hinter ihm der Kindergartenpavillon.

Bild: hor (Horw, 8. Juli 2019)

Neuer Kindergarten frühestens in drei Jahren

Kindergärtler aus der Stirnrüti-Quartier müssen weiterhin die Kindergärten Hofmatt 1 und 2 im Dorf besuchen. Denn bis der neue Stirnrüti-«Chindi» in Betrieb genommen werden kann, dürfte es noch zwei, drei Jahre dauern. Ausgeschlossen ist laut Gemeindepräsident und Bildungsvorsteher Ruedi Burkard (FDP) eine Wiederinbetriebnahme des Kindergartenpavillons für das Schuljahr 2019/2020. «Im Moment gibt es zu wenig Kinder, um eine Klasse zu bilden. Sollte es noch Jahre dauern bis der

Neubau realisiert wird und mit der Anzahl Kinder eine Klasse gebildet werden kann, werde eine Wiederinbetriebnahme des Pavillons geprüft. Später, während der Bauphase, wäre der Betrieb wegen des Baustellenverkehrs zu gefährlich.» Bei der Schule sei bislang nur eine Reklamation aus dem Quartier eingegangen, weil der Kindergarten nicht betrieben wird. Burkard: «Der Schulweg von der Stirnrüti zur Hofmatt ist für die Kinder angemessen, sicher und von den meisten Eltern akzeptiert.» (hor)

Das Konsortium rechnet im besten Fall mit Baubeginn im Sommer 2020 und Bezug im Frühling 2022. Hierfür reicht es ein neues Baugesuch ein. Jenes von Auconia vom Mai 2018 wird zurückgezogen – es ist immer noch hängig. Dagegen waren mehrere Einsprachen eingegangen. Unter anderem bemängelten Nachbarn, dass der Gestaltungsplan ausschliesslich unterirdische Parkplätze vorgibt. Ihre Befürchtung: Eltern, die ihren Nachwuchs mit dem Auto in den

Kindergarten bringen, parkieren irgendwo. Auconia reagierte darauf mit Aussenparkplätzen. Nur: Dagegen gingen wieder Einsprachen ein. Grund: Dies entspreche nicht dem bewilligten Gestaltungsplan. Wieder reagierte Auconia – diesmal wollte sich die Firma mit den Einsprechern finanziell einigen.

Das neue Baugesuch wird laut Odermatt gestaltungskonform sein. Allerdings drohen damit erneut die gleichen Einsprachen. «Man kann diese auch ab-

«Wir haben damals den Vertrag mit Auconia nicht blauäugig abgeschlossen.»

Robert Odermatt
Gemeinderat Horw

weisen», sagt er. Was die Wahl von Auconia betreffe, so habe sich Horw nichts vorzuwerfen: «Wir haben damals den Vertrag nicht blauäugig abgeschlossen, sondern Referenzen eingeholt bei der Gemeinde Baar, einer Bauherrschaft in Nuolen SZ und insbesondere bei der Schwyzer Kantonalbank – alle waren tadellos.» Überdies habe Auconia den Baurechtszins – insgesamt 120 000 Franken pro Jahr – immer pünktlich bezahlt. Zumindest bis August 2018. Denn:

Dauert das Baubewilligungsverfahren länger als vier Monate, dürfen die Zahlungen laut Vertrag für längstens zwei Jahre ausgesetzt werden. Weil dieses Verfahren trotz neuem Gesuch weiterläuft, fliessen demnach auch vorderhand kein Zinseinnahmen in die Gemeindekasse.

Geld der ersten Käufer auf Sperrkonten parkiert

Drei Parteien haben bei Auconia eine Anzahlung von je 50 000 Franken für eine Wohnung getätigt. «Eine dieser Parteien kam auf die Gemeinde zu – aus Sorge, das Geld zu verlieren», sagt Odermatt. Auconia habe daraufhin das Geld je auf Sperrkonten dieser Parteien überwiesen. Dies bestätigt Rolf Aulinger, Mitinhaber von Auconia: «Die Reservationszahlungen liegen bei den Käuferbanken – alles weitere regeln die neuen Baurechtsnehmer.»

Das werden sie tun. «Die drei Parteien sind bei uns sehr willkommen als künftige Stockwerkeigentümer», sagt Aldo Ronzani. Überhaupt sei das Interesse an den 16 Eigentumswohnungen bereits gross, obwohl noch nichts publik gemacht worden sei: «Das Buschtelefon läuft heiss.»

Christian T. wird vermisst

Gesucht Seit Montag wird Christian T. vermisst, wie die Walliser Polizei mitteilt. Der 72-jährige wurde zuletzt bei seiner Ferienwohnung in Oberwald gesehen und ist seither verschwunden. T. stammt aus Luzern und daher vermutet seine Familie auf Facebook, er könnte sich allenfalls auch hier aufhalten. T.



ist 185 Zentimeter gross, trägt eine schwarze Hose, ein quer gestreiftes grün/blaues Polo-Shirt und einen dunkelblauen Pullover. Er trägt blaue Lederschuhe mit weisser Sohle. Der Gesuchte ist gesundheitlich angeschlagen und hat Orientierungsschwierigkeiten. Er benötigt zudem Medikamente. Sachdienliche Hinweise sind erbeten an die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Wallis, Telefon 0273265656. (red/mg)

Auf geht's zum Drohnenrennen

Verkehrshaus Fans von Drohnen sind von kommenden Freitag bis Sonntag im Verkehrshaus am richtigen Ort. Dort findet der nächste Tour-Stopp der «Swiss Drone League» statt – und das erst noch im Freien. Die Rennen finden rund um das legendäre Coronado-Flugzeug statt – und werden mit Funken- und Nebelmaschinen inszeniert.

Gesteuert werden die Drohnen von Top-Piloten aus fast allen Regionen der Schweiz sowie

dem Ausland. Darunter sind Yannick «Downwind» Glauser, Sieger des ersten Rennens in Winterthur und momentan Zweiter im Gesamtranking sowie die beiden Drittplatzierten Moritz «Lazy» Werfeli und Florian «FloFPV» Gluzka und schliesslich der Gesamtsieger der letzten Saison Marlon «Samsi» Tanner. Erstmals starten zudem vier Frauen im Feld der rund 40 Piloten. «Dies zeigt, dass die Faszination aus Technik, Geschwin-

digkeit und Rennsport nicht nur jedes Alter, sondern auch beide Geschlechter begeistert», wie Joris Zahnd, Mitbegründer der «Swiss Drone League», in einer Medienmitteilung zitiert wird.

Fun-Track mit Drohnen für die Zuschauer

Zuschauer benötigen für den Zutritt zu den Rennen einen Verkehrshaus-Eintritt. Zum Programm gehört auch ein Fun-Track mit Drohnen. (pd/hor)